

Die durch die Beete geistern

In Zeiten, in denen Pflegeleichtigkeit oberste Priorität in den Gärten zu haben scheint und sterile Kies- und Rindmulchwüsten sich ausbreiten, möchten wir Sie dazu ermuntern, sich auch einmal von Pflanzen überraschen zu lassen.

Wie das? Und warum?

Vielleicht haben Sie schon einmal vom „Blackbox- Gardening“ gehört? Und sich gefragt, was um Himmels willen das bedeuten soll? Kurz und knapp gesagt, geht es dabei um das Gärtnern mit sich versamenden Pflanzen. Das Thema wird wunderbar aufbereitet im gleichnamigen Buch von Christian Kreß und Jonas Reif.

Bei dem Wort „versamen“ werden sich dem ein oder anderen sofort die Haare sträuben, schließlich wird durch den großzügigen Einsatz von Mulch doch alles getan, um gerade das zu vermeiden!

Pflanzen, die sich versamen, sind oft kurzlebig, deshalb sorgen sie durch Aussaat für reiche Nachkommenschaft und sichern so ihr Überleben.

Aber warum sollte dies in unseren Gärten erstrebenswert sein?

Die sich versamenden Pflanzen sind gute Lückenfüller zwischen sich langsamer entwickelnden Stauden und können zur Blütezeit zum Aspektbildner werden, viele von ihnen sind dazu auch noch Dauerblüher! Sie bilden Wogen, Ausrufezeichen oder kleine bunte Tupfen,- alles ist möglich!

Und sie sind unkompliziert,- hätscheln muss man sie nun wirklich nicht, nur gelegentlich vielleicht ein wenig steuernd eingreifen.

Wir gehen also so weit zu behaupten, der Einsatz dieser Pflanzen ist das Tüpfelchen auf dem I in einer gelungenen Beetgestaltung. Damit Sie wissen, wovon wir sprechen, stellen wir Ihnen einige der (vielen) Protagonisten des Blackbox- Gardening vor.

Beginnen wir im Frühjahr.

Ein wunderbarer Lückenfüller im noch frühlingshaft kahlen Beet ist das Mutterkraut (*Tanacetum parthenium*). Es lässt Tulpen und Narzissen nicht alleine stehen und blüht noch in üppigen Wogen mit Frauenmantel, Storchnäbels, Katzenminze und den ersten Rosen. Die winzigen margeritenähnlichen Blüten machen sich auch sehr schön in Sträußen.

Für sehr frische Aspekte im Frühjahr sorgt die aussaatfreudige Wolfsmilch, zum Beispiel die Walzenwolfsmilch (*Euphorbia myrsinites*) und die Goldwolfsmilch (*Euphorbia polychroma*), erstere gerne in und an Trockenmauern oder anderen trocken- vollsonnigen Plätzen, die andere sehr hübsch zusammen mit Tulpen, Narzissen und Zierlauch im Beet.

Schattige Trockenmauern und andere unwirtliche Plätze belebt praktisch die ganz Saison hindurch der Gelbe Lerchensporn (*Corydalis lutea*), während dies an sonnigen Trockenmauern und Hängen, im Regenschatten von Gebäuden und selbst im Beet sehr hübsch zu Rosen die Spornblume (*Centranthus ruber 'Coccineus' und 'Albus'*) tut. Rot und weiß gemeinsam gepflanzt, bringen sie im Laufe der Zeit eine reiche Palette verschiedener Rosatöne hervor. Sie zählen zu Recht zu den Dauerblühern und sind zudem noch sehr trockenheitsverträglich.

Auch die schöne, lange blühende Duftnachtkerze (*Oenothera odorata*) geistert gerne im Beet herum und füllt bereitwillig so manche Lücke auch an Stellen, wo sonst nicht viel wachsen mag. Setzt man eine Pflanze zu Blaustrahlhafer (*Helictotrichon sempervirens*) und gesellt noch den hübschen Doldenblüter Seseli montanum mit seinen weißen Blüten und bläulichem filigranem Laub dazu und wartet ab- dann hat man bald ein schönes Bild ohne viel Zutun. Den meisten der „Blackbox-Pflanzen“ ist eine natürliche Ausstrahlung eigen, so dass sie kaum stören können, sie fügen sich vielmehr harmonisch in eine bestehende Pflanzung ein. Manche dieser Vagabunden suchen sich am liebsten ihr Zuhause selbst, so wird zum Beispiel das beliebte Federgras (*Nassella tenuissima*) mit seinen flauschig weichen Blütenwogen auf Dauer nicht mit einem Platz im Beet zufrieden sein, sondern auswandern in Fugen, Lücken zwischen Plastersteinen oder am Beetrand sich ansiedeln. Lassen wir es - und erfreuen uns an schönen Bildern, die wir so nie hätten planen können.

Auch das winterempfindliche Eisenkraut (*Verbena bonariensis*), das in keinem Garten fehlen sollte -blüht es doch unermüdlich bis zum Frost- kann sich durch Selbstaussaat am ehesten erhalten. Im Beet passen die Verbenen am besten in eine naturnahe Gestaltung, aber auch ein durchgeplantes Beet können sie noch verschönern. Das Eisenkraut wird man stets willkommen heißen, es wird nie lästig werden.

Obwohl viele dieser Vagabunden sich im Sinne des Wortes verhalten- sie tauchen auf, bleiben eine Weile, beherrschen die Szene, ziehen dann weiter oder verschwinden ganz- ist bei einigen Pflanzen gutes Beobachten und rechtzeitiges Eingreifen empfehlenswert, wenn nicht eine Art überhand nehmen soll.

Dies gilt vor allem für raumgreifende, stark wachsende Stauden und Zweijährige, wie z.B. für das überaus attraktive *Tanacetum corymbosum* ‚Festtafel‘, das schnell ein ganzes Beet erobern kann. Es ist sehr schwer zu entfernen, sät sich auch vorzugsweise in andere Stauden aus. Man sollte es daher rechtzeitig auf die gewünschte Anzahl Exemplare reduzieren, aber da es so hübsch blüht und auch sein Laub sehr attraktiv ist, sollte man einen Versuch wagen. Es wächst gern auf nährstoffreichen Böden, in Sonne oder Halbschatten.

Auch die majestätische Eselsdistel (*Onopordum acanthium*) und die Elfenbeindistel (*Eryngium giganteum* ‚Miss Willmott’s Ghost‘), beide Zweijährige, sollte man auf wenige Exemplare beschränken. Es sind wunderbare Strukturpflanzen für die Sonne und fast jeden Boden, aber sie können auch schnell zur Plage werden... also rechtzeitig die unerwünschten Sämlinge entfernen. Das geht im zarten Kinderstadium noch recht gut, später erschweren eine Pfahlwurzel und Stacheln die Arbeit sehr.

Alle genannten Pflanzen setzen so reichlich Samen an, dass man damit problemlos die ganze Nachbarschaft, Freunde und Familie versorgen könnte... und auch wenn Sie Eselsdistel, Nachtkerze und Co. -einmal liebgewonnen- nicht mehr missen möchten, treten Sie lieber nicht in Miss Willmotts Fussstapfen,- diese hat nämlich laut Überlieferung für die Verbreitung ihrer hochgeschätzten Distel in jedem Garten, den sie besuchte, gesorgt- und zwar heimlich... daher der Name ‚Miss Willmott’s Ghost‘!

Bettina Badstuber, Karola Knopf



Akelei..auch ein Vagabund im Garten



Centranthus ruber ‚Albus‘



Dunkelrote Tupfen ins Beet bringen *Allium sphaerocephalon* und



... *Knautia macedonica*



Eryngium giganteum



Euphorbia myrsinites



Nassella tenuissima



Oenothera odorata



Onopordum acanthium-Sämlinge



Tanacetum corymbosum mit Rose